

Scherbenmosaik

Text und Musik: Bastian Benoa und Desirée Lochner

$\text{♩} = 73$ $\text{C}\sharp\text{m}$ $\text{B}\flat$

1. Ich hab al-les ge-ge-ben. Ich hab so viel ver-sur-

A
Scher-ben-hau - fen zeigt: es war w'

$\text{C}\sharp\text{m}$
Wie konnt' es
2. Mei - ne Un - ten,

$\text{B}\flat$
plant.
er-steck: Doch du
es

A
die Au - gen und du
ie - mals hin - dern: du

3
enst mir dei - ne Hand.
liebst mich un - per - fekt. 1.+2. Auch wenn ich es nicht

A $\text{C}\sharp\text{m}$ $\text{B}\flat$ 3
fas-sen kann, wenn ichs nie ganz be-grei-fe, zeigst du mir

A $\text{C}\sharp\text{m}$ $\text{B}\flat$ 3
wie-der neu: ich muss dir nichts be-wei-sen. Nie -

Refrain

C#m A E Bb D#

- mals, nie - mals, nie - mals hörst du auf, - mich zu lie -

C#m A E Bb D#

- ben. Nie - mals, nie - mals hörst du auf

C#m A E

- mals, nie - mals, nie - mal zu lie -

C#m A

- ben. Nie - mal du auf. *Fine*

2. Bb

ich nicht glau-ben, ich kanns nicht ver-

C#m

dass je-mand wie du sich nach mir

A

sehnt. Wir sind doch so an-ders, wie Schat-ten und

Bb C#m

Licht, doch mei-ne fins-ters-ten Sei-ten er-schre-cken dich

Bb A

nicht. Du nimmst mei-ne Scher-ben und legst ein Mo-sa-



Ich nehm dich an

Text & Melodie: Sam Samba & Chris Lass & Bastian Benoa

♩ = 70

♩ Db

Fm



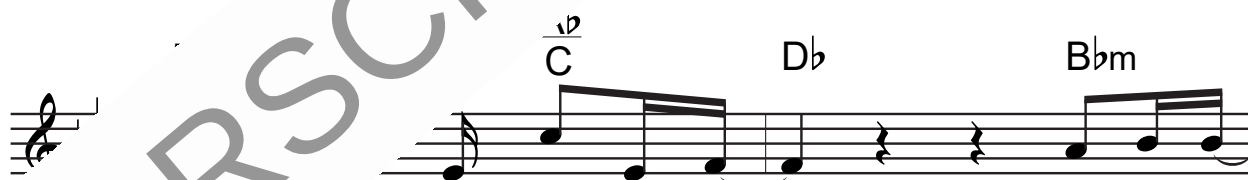
1. Wenn du in dei - nem Sor - gen - meer ver -
 (2. Wenn) dir der Schmerz die Sicht_ auf mor - ge
 (3. Wenn) du nicht mehr_ als dei - ne Schwä -



— und Ein - sam - keit_ dir_ e nimmt;
 — und Hoff - nungs - lo - ge - winnt;
 — und du dir dei_ ant - ver - gibst;



— w_ er Kraft ans En - de kommst,
 — ben aus_ dem Ru - der läuft,
 — - nen Schat - ten - sei - ten fliehst,



dann komm zu mir, — komm zu mir.
 dann lauf zu mir, — lauf zu mir.
 dann flieh zu mir, — flieh zu mir.

1.

2.+3.



2. Wenn —



♩ Db Refrain

Ab

Ich nehm dich an, ich fang dich auf,

Fm Eb

ich halt dich fest und du kannst mir ver-trau-en.

Db Ab Eb^{sus4} Eb

Ich nehm dich an, denn du ge-hörst zu mir.

Db Ab

Ich nehm dich an, ich

Fm Eb

ich halt dich fest ist mir ver-trau-en.

Db

1.+3. Fine
Eb^{sus4} Eb D.S.

Ich du ge-hörst zu mir.

3. Wenn

Bridge Db

Mit al - lem, was du bist,

Ab C Db

möch-te ich bei dir sein. Kein Ab-grund ist zu tief,

1. Eb Ab C 2. Eb D.S.S.

kein Weg ist mir zu weit. Mit kein Weg ist mir zu weit.

Zieh mich zu dir

Text und Melodie: Bastian Benoa, Chris Lass und Benjamin Steinhoff

$\text{♩} = 88$

$C\sharp m7$ $B\flat$

1. Du weißt, was mich be - wegt, wo ich mich um
2. Ein Wort aus dei-nem Mund, und je - der Str'

E
 $G\sharp$

und mir die Ru - he
Du bist mein fes - ter

$C\sharp m7$

So steh ich w' Und wenn di'

uhlt weit weg von_ dir,
at dei-nem Frie-den_ füllst,

E
 $G\sharp$

A

un - sor - tiert.____
e See - le_ still.____

$B\flat$

. Mein Herz ist rast - los_ und es will Ru-he fin-den,

E
 $G\sharp$

A *Refrain* A

Ru-he fin-den bei dir.____ Zieh mich zu dir, nah an dein Herz.

$B\flat$ $C\sharp m7$

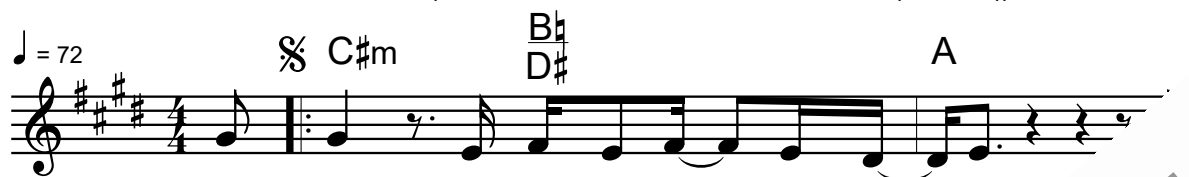
Ich brau-che dich____ so wie nie - man-den sonst..

— Ich streck mich aus, sehn mich nach mehr

und weiß, dass du — wie-der neu — zu mir

So sieht Liebe aus

Text: Florian Sitzmann ('O lasset uns anbeten': Friedrich Heinrich Ranke 1823) & Bastian Benoa
Melodie: Florian Sitzmann ('O lasset uns anbeten': John Francis Wade (um 1743)) & Bastian Benoa



1. Ein Kind, so klein und so zer-brech - lich,
(2. Du) kommst, du bist dir nicht zu scha - d
(3. Du) bist Im-ma - nu - el, Gott mit



Stall, da liegt es nur
kommst hi - nein in un
nah, gehst mir un - t

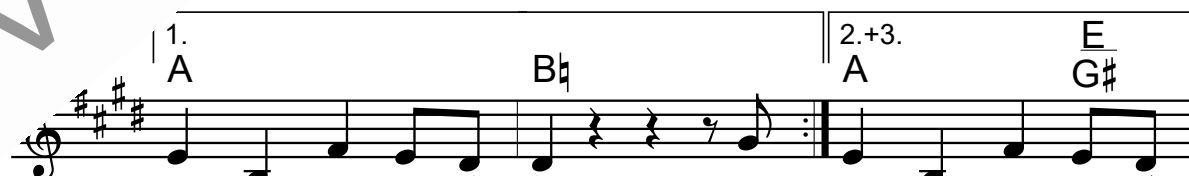
Das
Du
Du



Licht, ße Hoff - nung, wird
kommst aus zu lie - ben. Dein
weißst hier be-deu - tet, so



ein Mensch wie du und ich.
es leuch - tet uns den Weg.
was ich fühl, kennst du auch.



1. So sieht Lie - be aus.

2. Du So sieht Lie - be aus,



— die kei - ne Wor - te braucht.

Ich dan-ke dir.

